

# RATHAUSREPORT

Alternatives Amtsblatt der Fraktion DIE LINKE.Potsdam

Nr.: 05/2011

18. Jahrgang

32. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 1. Juni 2011

## „Rettungsring“ für Traditionsverein



Babelsberg steht zu „03“ – ein besonderes Bekenntnis ist in der Karl-Liebnecht-Straße zu finden.

„Babelsberg 03“ hatte zum Ende der Spielzeit 2010/2011 gewaltige Finanzsorgen und der Zwangsabstieg in die Regionalliga drohte. So debattierten die Stadtverordneten am 1. Juni darüber, wie dem Verein geholfen werden könnte. Der LINKE-Fraktionsschef Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg betonte: „Wir unterstützen Babelsberg 03!“ Und er sprach sich für den Beschluss aus, dem Verein einmalig mit 700.00 EUR zu helfen. Mit im Boot der Unterstützungsbefürworter waren die SPD, DIE ANDERE sowie einzelne Abgeordnete der FDP und der GRÜNEN.

Dr. Scharfenberg erklärte, aus der Unterstützung erwachsen auch Pflichten anderen Sportvereinen gegenüber. Eine Nicht-Unterstützung von „Babelsberg 03“ hätte jedenfalls die Falschen getroffen, die nichts mit den finanziellen Problemen des Vereins zu tun hatten – waren sich die Unterstützer einig. Eine gewichtige Rolle wird auch für die Folgezeit der neu zu bildende „Lenkungsausschuss“ beim Vereinsvorstand spielen, der für eine objektive Kontrolle über die Verwendung der Finanzen zuständig sein soll.

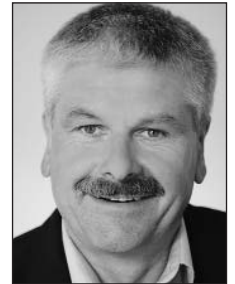
Der gerade neu gewählte Vorsitzende des Vereins, Thomas Bastian, hatte Rederecht und unterstrich die guten Leistungen der Sportler. Vor allem die zahlreichen Fans stünden „wie

ein Mann“ hinter dem Verein. Jetzt ginge es darum, die 3. Liga zu sichern. Deshalb sei er der Stadt und dem Partner DKB (Bankbürgschaft i.H.v. 1,4 Mio.) dankbar für den „Rettungsring“. Bastian betonte, dass es mit ihm als Vorsitzenden mehr Transparenz und vor allem keine verdeckten Bürgschaften für die „03er“ geben würde.

Die Ursachen der Babelsberger Misere liegen in der sich noch in der Aufklärung des Finanzgebahrens befindlichen Probleme rund um den inzwischen zurückgetretenen EWP-Geschäftsführer Paffhausen und den ebenfalls zurück getretenen Geschäftsführer von „03“, Speer. So war auch ein zweiter wichtiger Beratungsschwerpunkt der Stadtverordneten die Situation in der EWP. Zu der Gesamtproblematik gab Oberbürgermeister Jann Jakobs einen Überblick des Geschehens von der ersten Kenntnis seinerseits über die so genannten Spitzelvorwürfe bis hin zum Rücktritt Paffhausens. Damit sich solche oder ähnliche Vorgänge nicht wiederholen können, wurde mehrheitlich die Bildung einer „Transparenzkommission“ beschlossen. Dieses Gremium hat die Aufgabe, Regeln in städtischen Unternehmen – z.B. hinsichtlich Sponsoring und Spenden – zu erarbeiten. Geleitet wird es von der Antikorruptionsbeauftragten der LHP, RAin Schäfer.

## Mit auf den Weg ...

Liebe  
Potsdamerinnen  
und Potsdamer,



DIE LINKE hat sich bei den aktuellen Vorgängen um die EWP und die Stadtwerke für Aufklärung und einen offenen Umgang eingesetzt. Wir verbinden das jedoch mit dem Anspruch eines fairen Verfahrens. Erst muss geprüft und bewertet werden, dann sind mit Augenmaß Konsequenzen zu ziehen. Für uns ist selbstverständlich, dass jemand, der in einer öffentlichen Verantwortung steht, für gemachte Fehler einstehen muss. Bereits vor dem Rücktritt von Herrn Paffhausen hat der Aufsichtsrat eine Tiefenprüfung zu den vertraglichen Bindungen der EWP mit einer Sicherheitsfirma veranlasst. Zwischenzeitlich ist eine Berliner Anwaltskanzlei mit weiteren Prüfungen befasst worden, die insbesondere die Bürgschaften beinhalten, die Herr Paffhausen ohne Information des Aufsichtsrates für Babelsberg 03 abgegeben haben soll. Zu diesem Vorwurf der Untreue laufen mittlerweile staatsanwaltliche Vorermittlungen. Die Stadtverordnetenversammlung hat einstimmig die Bildung einer Transparenzkommission beschlossen, die Vorschläge für das künftige Vorgehen in und mit den städtischen Unternehmen entwickeln soll. Das bietet die Chance, wirksame Schlussfolgerungen zu ziehen und die städtischen Unternehmen durch mehr Transparenz zu stärken. Dazu gehört auch die Verständigung zum Sponsoring durch städtische Unternehmen für die Sportvereine der Stadt und ein offener Umgang mit diesen Mitteln.

Ihr  
Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg, Mdl  
Fraktionsvorsitzender

### Wie weiter mit dem SVB 03?

*Ich gebe zu, ganz unbefangen bin ich nicht, wenn es um das Thema Fußball geht. In Zwickau, 1949 an einem Spieltag der neu gebildeten Oberliga geboren, verzichtete mein Vater auf seinen geliebten Gang zum Heimspiel der Zen-*



*tralsportgemeinschaft Horch Zwickau. Die Liebe zum runden Leder wurde mir damit wohl in die Wiege gelegt. Immer wieder in meinem Leben spielte der Fußball eine prägende Rolle; ob das die Lehrzeit mit Torwartlegende Jürgen Croy oder die Heimspiele der BSG Sachsenring waren. Wenn die „Halde“ bebte, war ich dabei.*

*Eine ähnliche Situation erlebten ich und viele Fans vor wenigen Tagen: auch das kam wie ein Erdbeben daher, als bekannt wurde, dass unser Babelsberger Traditionsverein das sportliche Ziel, Verbleib in der 3. Liga, geschafft hat, ihm aber wegen Zahlungsunfähigkeit der Zwangs-Abstieg droht. Ganz schnell wurde klar, dass sich die Frage nach Schuld, nach dem Wissen oder Ahnen jener Probleme zu diesem Zeitpunkt nicht mehr stellte, sondern Handeln angesagt war. Der Oberbürgermeister hatte daher für die planmäßige Sitzung der Stadtverordneten einen Dringlichkeitsantrag eingebracht. Danach sollte der SVB 700.000 Euro erhalten. Trotz meiner Affinität zum Ball hat mir die Summe Kopfschmerzen bereitet. Denn bei anderen Projekten, z. B. dem Erhalt des Mädchentreffs „Zimticken“, wurde die fehlende Summe von 35.000 Euro nicht aufgebracht. Dennoch habe ich, wie ein Großteil unserer Fraktion, dem Antrag zugestimmt, auch aus Respekt vor einer mehr als hundertjährigen Vereinsgeschichte, der guten Kinder- und Jugendarbeit und vor allem aus Respekt vor den vielen Fans, die mit ihren Spenden und Aktionen dazu beigetragen haben, dass im Karli für den SVB 03 nicht das Licht ausgeht.*

*Dem neuen Vorstand mit Thomas Bastian an der Spitze wünsche ich Glück und Geduld, möge alles, was sie entscheiden und anfassen, glücklich enden.*

*Ihre Birgit Müller*

*1.Stellv. des Vorsitzenden der SVV*

### Aufsichtsrat Luftschiffhafen GmbH

Die Luftschiffhafen GmbH soll einen eigenen Aufsichtsrat erhalten, so der Antrag der LINKEN. Dem hat der Hauptausschuss bereits einstimmig entsprochen.

### Bürgerbefragungen

Der Hauptausschuss hat einer neuen Fassung der LINKEN zum Thema Bürgerbefragungen zugestimmt. Danach soll der Oberbürgermeister beauftragt werden. „bei der Entwicklung von Projekten wie der Gartenstadt Drewitz Bürgerbefragungen in die Beteiligungsformen einzubeziehen, soweit entsprechende Fragestellungen entwickelt werden können. Einsatz und Ausgestaltung von Befragungen sind im Vorfeld mit gewählten bzw. von der Stadtverordnetenversammlung berufenen Beteiligungsgremien abzustimmen.“

### Ausstellung Stadtentwicklung

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen hat einem geänderten Beschlussentwurf der LINKEN zugestimmt, mit dem der Oberbürgermeister aufgefordert wird zu prüfen, unter welchen Mindestvoraussetzungen eine ständige Ausstellung zur Stadt-

entwicklung zeitnah realisiert werden kann. Die Berichterstattung soll im November 2011 erfolgen.



*Einstimmige Zustimmung bekam im Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen der Antrag der LINKEN, dass das Gelände am Schafgraben im August erneuert bzw. repariert wird.*

## Erledigt

### Kriminalitätsverhütung

Der Antrag, die kommunale Kriminalitätsverhütung, auch angesichts der in Gang gesetzten Polizeistrukturenreform, wieder zu intensivieren, ist im Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung (KOUL) nach Zusage einer schriftlichen Mitteilungsvorlage durch die Verwaltung als erledigt erklärt worden.

## Zurückgestellt

### Kontrolle kommunaler Immobilienverkäufe

Zurückgestellt wurde ein Antrag der LINKEN, sämtliche Verkäufe kommunaler Immobilien, die bis zum Verkauf oder darüber hinaus von öffentlichen Einrichtungen oder freien Trägern mit gemeinnützigen Zwecken genutzt werden, durch die SVV genehmigen zu lassen. Der Antrag soll im Hauptausschuss behandelt werden.

### Sporthalle Heinrich-Mann-Allee

Wegen fehlenden Votums des Werksausschusses des KIS wurde der Antrag

der LINKEN, die Sporthalle in der Heinrich-Mann-Allee langfristig zu erhalten und zu sanieren, zurückgestellt. Der Ausschuss für Bildung und Sport hat den Antrag bereits abgelehnt.

### Gesamtschule Schilfhof

Zurückgestellt wurde ein Antrag der LINKEN, am Standort Schilfhof, Stadtteil Schlaatz, zum Schuljahr 2012/13 eine weitere, bis zu fünfzügige Gesamtschule einzurichten. Es fehlt noch das Votum des Ausschusses für Bildung und Sport.

## Im Konsens überwiesen

### Gedenktafelkommission

Aktuelle Erfahrungen zur Verfahrensdauer und zum Umgang mit Anträgen an die Gedenktafelkommission geben Anlass für einen Antrag der LINKEN, „die Regelungen der Tätigkeit der Gedenktafelkommission zu überarbeiten, mit dem Ziel, zu einer effizienten, bürgerfreundlichen und transparenten Verfahrensgestaltung zu gelangen“. Der Antrag wurde im Konsens in den Kulturausschuss überwiesen.

### Wettbewerb zum Brauhausberg

Die Zukunft des Brauhausberges steht nicht zuletzt durch die Aktivitäten der Bürgerinitiative „pro Brauhausberg“ im Mittelpunkt von mehreren Anträgen der Fraktionen. Die LINKE schlägt einen städtebaulichen Wettbewerb zum Brauhausberg vor. In den offenen Ideenwettbewerb sollen die Schwimmhalle und das „Minsk“ integriert werden. In der Begründung stellt die LINKE fest, dass die künftige Gestaltung des Brauhausberges sowie die Erhaltung und Sanierung der Schwimmhalle und des „Minsk“ zunehmend öffentliche Aufmerksamkeit finden. Zugleich wachse die Kritik am ersten Entwurf zur Bebauung, der vor allem durch den Gesichtspunkt der Verwertung geprägt ist (Finanzierung des Freizeitbades im Bornstedter Feld). Immer deutlicher werde die Forderung einer intensiven Bürgerbeteiligung, vor allem durch die Bürgerinitiative „pro Brauhausberg“.

### Grundschule Priesterweg

Wie jetzt geplant, sollen die Klassen der Grundschule am Priesterweg ab Oktober dieses Jahres für die Zeit der Bauarbeiten von Drewitz in den Schlaatz umziehen. Eltern und Lehrer hatten bereits mehrfach wohnortnahe Alternativen gefordert und vorgeschlagen. Die LINKE beantragt nun, den Auszug der Schule auf Februar 2012 zu verschieben, um Kindern, Eltern und Lehrern den Umzug in den Wintermonaten zu ersparen. Diese Forderung wurde im Bildungsausschuss bereits aufgenommen. Die Zeit bis Februar könne genutzt werden, um die von der Schulkonferenz geforderte wohnortnahe Beschulung zu gewährleisten, so DIE LINKE.

### Russ.-orthod. Gemeindezentrum

In die Gespräche mit der russisch-orthodoxen Gemeinde sollen künftig Vertreter der SVV unmittelbar einbezogen werden. Mit diesem Antrag soll ein Ausweg aus der festgefahrenen Situation um den Bau des Gemeindezentrums gefunden werden.

### Für kinderreiche Familien

Die Gültigkeit der Familienkarte (2 Erw. und 2 Kinder) für die Strandbäder „Stadtbad Park Babelsberg“ und „Waldbad Templin“ soll im Juli und August auf „2 Erwachsene plus Kinder“ bei Beibehaltung des jetzigen Preises von 6 Euro erweitert werden. Bisher müsse ab drittem Kind je ein Euro dazu bezahlt werden. Potsdam, das als „Kinderfreundliche Stadt“ bun-



Nach jüngsten Umfragen wollen 87 Prozent das Schwimmbad Am Brauhausberg erhalten.

desweit einen Namen hat, sollte sich ein Beispiel an anderen Städten nehmen, die zwar diesen Titel nicht tragen, aber Familieneintrittskarten definieren für „max. 2 Erwachsene plus Kinder“.

### Einzelfahrschein für alle Richtungen

Die LINKE möchte mit einem Antrag erreichen, dass mit Einzelfahrscheinen innerhalb deren Geltungsdauer wieder in allen Richtungen gefahren werden darf. Zwar war ein ähnlicher Antrag vor einiger Zeit bereits von der SVV abgelehnt worden, weil das Anliegen gegenüber dem Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg als nicht durchsetzbar erachtet wurde – doch inzwischen gebe es Äußerungen aus dem VBB, dass dies eine politische Entscheidung sei, die die Stadt zu treffen habe.

### Vergabe von Grundstücken

Mit dem Antrag will die LINKE erreichen, dass „bei der Vergabe von Grundstücken ‚An der Französischen Kirche‘ zur Wiederherstellung der historischen Bebauung in diesem Bereich die inhaltliche Bewertung geplanter Vorhaben prioritär zu bewerten“ ist. Die künftige Nutzung solle vor dem finanziellen Höchstgebot stehen.

### Umgang mit DDR-Architektur

Nicht zuletzt die große Bürgerbeteiligung und engagierten Debatten im STADT FORUM POTSDAM am 20.04.2011 habe gezeigt, dass das bauliche Erbe der DDR in Potsdam eine differenzierte und ideologiefreie Betrachtung verdiene – heißt es in der Antragsbegründung der LINKEN zum „Umgang mit DDR-Architektur“. Danach soll der Oberbürgermeister beauftragt werden, „Grundsätze für einen differenzierten Umgang mit der DDR-Architektur in Potsdam“ vorzulegen, um (weitere) Verluste an schützenswerter architektonischer Qualität zu verhindern und aufzuzeigen, wie und wo

die Erhaltung von denkmalwerten Zeugnissen der Architektur und des Städtebaus der DDR zu gewährleisten ist.

Zur Begründung heißt es weiter: Die in der DDR-Zeit geschaffenen Bauten und städtebaulichen Lösungen sind in der Nachwendezeit einem hohen Veränderungsdruck ausgesetzt gewesen. Soweit dies zur funktionalen und gestalterischen Aufwertung zu erhaltender Gebäude geführt hat, ist dies nachvollziehbar und zu begrüßen. In den nach einer Tagung des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalpflege erarbeiteten Empfehlungen vom 27.11.1995 wird davon ausgehend, dass die abgeschlossene Bauepoche der DDR ein Teil der jüngsten deutschen Baugeschichte sei, u.a. festgestellt: „Sie ist Teil der in ganz Deutschland immensen Aufbauleistung nach dem Zweiten Weltkrieg (...) In der Betrachtung und Bewertung ‚historischer Bausubstanz‘ dieser Bauepoche kommen Betroffene und Fachleute begrifflicherweise zu unterschiedlichen, oft kontroversen Ergebnissen. Umso mehr ist es erforderlich, (...) eine sachbezogene Forschung den zu treffenden Entscheidungen voranzustellen. (...) Wachstum, Veränderung, Modernisierung, Neubauten (...) dürfen nicht zu unwiederbringlichen Verlusten an schützenswerter architektonischer Qualität, historischer Stadtgestalt und letztlich zum Abräumen geschichtlicher Authentizität führen. (...) Die Erhaltung von denkmalwerten Zeugnissen der Architektur und des Städtebaus der DDR ist ein Prüfstein für den Umgang unserer Gesellschaft mit dem kulturellen Erbe, zu dem auch diese Epoche gehört.“

Qualität und Unverwechselbarkeit der Stadt stünden in engem Zusammenhang mit dem Umgang mit den die Stadt prägenden Bauten und Bautraditionen verschiedener Entwicklungsetappen, meint DIE LINKE.

## Was – wann – wo?

### Sitzungen der Fraktion DIE LINKE in der Stadtverordnetenversammlung

Stadthaus, Raum 3.107, Beginn jeweils 18 Uhr  
20. und 27. Juni 2011; 15.; 22. und 29. August 2011; 05.; 12. und 19. September 2011  
Sommerpause vom 01. Juli bis 12. August 2011

### 33. (außerordentliche) Sitzung der

#### Stadtverordnetenversammlung

Stadthaus, Plenarsaal  
27. Juni 2011; Beginn 16 Uhr

### 22. Sommerfest

#### DIE LINKE Potsdam

Neuer Lustgarten  
20. August 2011; Beginn 13 Uhr

### 34. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung mit Einwohnerfragestunde

Stadthaus, Plenarsaal  
31. August 2011, Beginn 15 Uhr

### Frühschoppen

#### „Rathausreport live“

Bürgerhaus am Schlaatz  
Schilfhof 28, Stadtteil am Schlaatz  
04. September 2011, Beginn 10 Uhr

#### Ausgabe „Rathausreport“

##### Nummer 6/2011

Stadthaus, Raum 3.107  
09. bis 14. September 2011 (außer Sa. und So.)

### Info-Stände in den Stadtteilen:

09. September 2011:  
14:30 Uhr Kepler-Platz/Am Stern  
15:30 Uhr Havel-Nuthe-Center/  
Stadtteil Drewitz  
10. September 2011:  
10:00 Uhr Weberplatz/  
Stadtteil Babelsberg  
10:00 Uhr REWE-Markt/  
Zentrum Ost  
10:00 Uhr Haltestelle  
Magnus-Zeller-Platz/  
Am Schlaatz  
10:00 Uhr Haltestelle Fr.-Wolf-  
Straße/Waldstadt II  
10:30 Uhr Kaiser's/Kirchsteigfeld

### Bürgersprechstunde

#### Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg (MdL) und Fraktionsvorsitzender

am Dienstag, 28. Juni 2011, 17 Uhr,  
im Bürgerbüro, Galileistraße 37/39  
(Bürgerhaus Stern\*Zeichen)  
Voranmeldungen sind möglich  
unter: Tel.: 0331/600 50 69; Mail:  
wkbscharfenberg@aol.com

## Bilanz einer „Krisensitzung“ und Sportstadt-Flair am Luftschiffhafen

Das hatte es bisher noch nicht gegeben: Auf ihrer 32. Sitzung waren die Stadtverordneten von 15 bis 22 Uhr noch nicht einmal bis zur „ordentlichen Tagesordnung „vorgedrun-gen“. Die nicht behandelte Tagesordnung wird am 27. Juni in einer außerordentlichen SVV nachgeholt (Seiten 2 und 3). Beim „Rathausreport live“ in der Cafeteria der Sport-schule erläuterte der Frakti- onsvorsitzende der LINKEN, Hans-Jürgen Scharfenberg, die außerordentlichen Umstände. Mit acht Dringlichkeitsanträ- gen waren vorrangig die Finan- zsituation des SV Babels- berg 03, die Besetzung der Gremien der Stadtverordne- tenversammlung nach der Fraktionsbildung ab zwei Ab- geordneten und die „Krisen- situation der EWP“ zu behan- deln (s. Seite 1).

Der Fraktionsvorsitzende be- gründete die Zustimmung der LINKEN zu der städtischen 700.000 Euro-Hilfe für den Potsdamer Traditionsverein, die einmalig sei und über de- ren Verwendung die neue Ver- einsführung Rechenschaft ab- legen müsse. Aus der Situation er- gebe sich außerdem, dass künf- tigt offen über das Spon- soring städtischer Betriebe ge- redet werden müsse. „Wir können stolz sein, dass wir starke Stadtwerke haben, de- ren finanzielle Unterstützung der Vereine aber transparent ge- staltet werden muss.“ In die- sem Zusammenhang wan- dte sich Scharfenberg ge- gen öffentliche Diffamierun- gen von Politikern, die sich in den Sportvereinen engagieren. Er selbst sei seit elf Jahren ehrenamtlich Volleyball-Ab- teilungsleiter und habe den



Andreas Klemund bei der Führung am Neubau der Mehrzweckhalle.

Verein aus schwieriger Situa- tion bis zur Bundesliga der Frauen geführt. Er behalte sich rechtliche Schritte gegen die FDP Potsdam vor, die ihn auf ihrer Internetseite öffent- lich „politischen Ganoven- tums und Selbstbedienungsmen- talität“ bezichtigte.

Einen anderen Schauplatz be- schrieb der Fraktionsvorsit- zende ebenfalls: Die notwen- dige Besetzung des Haupt- ausschusses nach dem Lan- des-Verwaltungsgerichtsur- teil, nach dem Die Andere, Bürgerbündnis und Potsda- mer Demokraten als Frakti- on gelten und demzufolge An- spruch auf einen Platz im Hauptausschuss haben. Bei Beibehaltung der Stärke von 13 Mitgliedern hätten SPD und CDU je einen Sitz abgeben müssen, was das Kräftever- hältnis zu ihren Ungunsten verschoben hätte. Dennoch stimmte die LINKE einer Er- weiterung des Hauptaus- schusses zu, da diese ihrem Anliegen einer breiteren Mit- wirkung von Abgeordneten in den Gremien entspricht. Der Ort des Rathausreport live war geradezu dazu an-

getan, sich auf der Großbau- stelle Luftschiffhafen umzu- sehen. Geschäftsführer der Luftschiffhafen GmbH, And- reas Klemund, führte die Inte- ressierten über das Areal und nutzte die Möglichkeit, bei der LINKEN für die politische Unterstützung der Entwick- lung zu werben. Der Luftschiff- hafen sei eine riesige Verant- wortung für die Stadt, betonte Klemund. 20.000 Potsdamer seien in Sportvereinen orga- nisiert. Hier vereinen sich Spit- zensport, Leistungs- und Brei- tensport. Neben dem geplan- ten Anbau an das Wohnheim, das künftig 480 Plätze bieten soll, und der Baustelle der Mehrzweckhalle, die noch in diesem Jahr fertiggestellt wird, führte Klemund auch an die „Seeterrassen“, die laut Masterplan langfristig ent- stehen sollen und der Stadt einen lukrativen Verantstalt- ungsort bieten würden. Einwohner von Potsdam West wiesen mit Nachdruck auf die notwendige Reparatur des Ge- länders am Schafgraben hin (der von der LINKEN bereits beantragt ist) und luden zum Stadtteilstfest am 18. Juni ein.

## RATHAUSREPORT

Alternatives Amtsblatt der Fraktion DIE LINKE Potsdam

Vi.S.d.P. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg

Da der Rathausreport sehr gefragt ist, geben Sie ihn bitte weiter, wenn Sie ihn gelesen haben.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte unter der angegebenen Adresse oder per E-Mail an uns:  
DIE LINKE.Fraktion, Friedrich-Ebert-Straße 79/81,  
14469 Potsdam

E-Mail: DIE.LINKE-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de  
Telefon: 0331/289 30 51, Fax: 331/289 31 19